

Die Kids sind nicht alright! - Künstlerische Reflexionen zur Wendezeit

Entdecken Sie die Gruppenausstellung „Die Kids sind nicht alright!“ in der Galerie Adlershof am 30. August 2024. Eintritt frei! Die Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die in den 70er und 80er Jahren geboren wurden, reflektieren die Auswirkungen der Wende auf Identität und Herkunft. Freuen Sie sich auf spannende Gespräche, Filmvorführungen und Workshops. Besuchen Sie uns und erleben Sie eine wichtige Auseinandersetzung mit der Nachwendezeit!

Die Reflexion der Wende-Ereignisse: Kunst als Ausdruck der Identität

Am 30. August 2024 um 19 Uhr wird die Galerie Adlershof im Kulturzentrum Alte Schule in Berlin eine Besonderheit bieten: die Gruppenausstellung „Die Kids sind nicht alright!“. Diese Veranstaltung hat das Potenzial, tiefere Einblicke in die Generation zu gewähren, die als Kinder die Veränderungen nach dem Fall der Mauer erlebten.

Eintritt und Rahmenprogramm

Der Eintritt zur Ausstellung ist kostenfrei, was bedeutet, dass jeder die Möglichkeit hat, die künstlerischen Arbeiten zu erleben und die dahinterstehenden Themen zu reflektieren. Begleitet wird die Eröffnung von einem vielfältigen Rahmenprogramm, das Künstlergespräche, Filmvorführungen und Workshops umfasst. Diese ergänzenden Veranstaltungen werden den

Besuchern helfen, die Kunstwerke im Kontext der politischen und gesellschaftlichen Veränderungen zu betrachten.

Die Rolle der Künstlerinnen und Künstler

Die Ausstellung vereint Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die alle um die 1980er-Jahre geboren wurden. Ihre einzelnen Geschichten und deren Verknüpfung zur eigenen Familiengeschichte sowie zur sozialistischen Vergangenheit der DDR stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. Die Künstler reflektieren Fragen der Herkunft und Identität, um einen kritischen Diskurs über die politischen Systeme und gesellschaftlichen Werte zu fördern.

Der Einfluss der Nachwendejahre

Bezirksstadtrat Marco Brauchmann hebt hervor, dass die Ausstellenden durch persönliche Erfahrungen in die Umwälzungen der Nachwendejahre hineingezogen wurden. Während dieser Phase waren viele Eltern und Großeltern mit Neuorientierung und Herausforderungen konfrontiert. Die Werke der Künstler machen deutlich, wie stark diese Tragödien und Transformationen die Identitätsfindung beeinflussten. Der Kunstschaaffende bietet mit seinen Arbeiten nicht nur einen Blick zurück, sondern fördert auch die Auseinandersetzung mit der Gegenwart.

Einladung zur Auseinandersetzung

Zur Eröffnung wird der stellvertretende Bezirksbürgermeister André Grammelsdorff und die Galerieleiterin Dr. des. Meta Marina Beeck sprechen. Ihre Gedanken und Vorstellungen zum Thema werden die Besucher zum Nachdenken anregen und die Wichtigkeit der Kunst als Medium der Reflexion unterstreichen.

Fazit: Kunst als Mittel zur Aufarbeitung

„Die Kids sind nicht alright!“, so der Titel der Ausstellung, spiegelt nicht nur die persönlichen Erfahrungen der Künstler wider, sondern bietet auch Raum für die Auseinandersetzung mit den allerersten Kindheitserinnerungen in einer Zeit grundlegender Umwälzungen. Es ist eine Gelegenheit für die Gemeinschaft, sich mit der eigenen Geschichte und Identität auseinanderzusetzen und zu erkennen, wie Kunst helfen kann, die Herausforderungen der Vergangenheit zu verarbeiten und zu verstehen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de